Katholischer Deutscher Frauenbund

PRESSEMITTEILUNG

Feierstunde für Hiltrud Tschirner und Christl Hoch
KDFB verabschiedet Pionierinnen der Trauerarbeit

Passau, 14. Dezember 2023 – Die Trauerarbeit ist ein bedeutendes Angebot, das der Katholische Deutsche Frauenbund (KDFB) in der Diözese Passau der Gesellschaft im sozial-caritativen Bereich bietet. Fundament dieser Leistung sind ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen, die trauernden Menschen mit ihren Expertinnenwissen beistehen. Zwei langjährige Trauerbegleiterinnen wurden nun in den wohlverdienten Ehrenamts-Ruhestand verabschiedet.

Hiltrud Tschirner und Christl Hoch haben maßgeblich dazu beigetragen, dass der Frauenbund heute trauernde Menschen auf qualitativ hochwertigem Niveau durch schwere Zeiten begleiten kann. Ihnen zu Ehren organisierte der KDFB eine Feierstunde mit der stellvertretenden Diözesanvorsitzenden Adelinde Grad, Geschäftsführerin Kathrin Plechinger, Bildungsreferentin Tanja Kemper und den aktiven Trauerbegleiterinnen Birgit Czippek, Brigitte Hartl, Ulrike König und Renate Pongratz. Obwohl die Zeichen auf Abschied standen, überwog die Freude über die gemeinsam verbrachte Zeit. Die Frauen schwelgten in Erinnerungen und beleuchteten die Anfänge der Trauerarbeit des KDFB.

In diesem Zusammenhang spielt Hiltrud Tschirner eine besondere Rolle. Als Mitglied der sozial-caritativen Kommission zählte sie 1995 zu den Gründerinnen der ersten Trauergruppe und damit zu den Gründerinnen der Trauerbegleitung des KDFB in der Diözese Passau. „Zum damaligen Zeitpunkt gab es keine vergleichbaren Angebote in der Region“, betonte Tschirner. Weil damals noch keine Organisationsstrukturen geschaffen waren, kümmerten sich die ersten Trauerbeleiterinnen weitgehend in Eigenregie um das wichtige Anliegen, Angebote für trauernde Menschen zu schaffen. So war Hiltrud Tschirner beispielsweise auch in der Öffentlichkeitsarbeit aktiv und informierte in Vorträgen über das Thema Trauer, das damals wie heute oftmals in der Tabuzone steckt. Auch im KDFB-Landesverband engagierte sie sich, unter anderem in der Ausbildung von neuen Trauerbegleiterinnen. In der Rückschau auf fast 30 Jahre Trauerbegleitung stellte Hiltrud Tschirner fest: „Es war eine so bereichernde Zeit und es haben sich viele Freundschaften entwickelt!“ Ausdrücklich bedankte sie sich beim KDFB für die Unterstützung. Ihre Wegbeleiterinnen betonten, sie habe Pionierarbeit geleistet.

Auch Christl Hoch blickt im Zusammenhang mit der Trauerarbeit auf erfüllte Jahre zurück. Sie leitete gemeinsam mit weiteren Trauerbegleiterinnen das Format „Trauercafé“ und die spätere Variante der Trauerfrühstücke. Zudem engagierte sie sich in der Einzelbegleitung, bot für trauernde Menschen also Sprechstunden im 1:1-Gespräch an. Besonders die Teamarbeit mit ihren Kolleginnen hob Christl Hoch hervor. Die Frauen verbindet noch heute eine tiefe, spürbare Verbundenheit. „Es hat sehr gutgetan und wir konnten etwas bewegen – doch alles hat seine Zeit“, sagte Christl Hoch. Das Wissen, dass die aktiven Trauerbegleiterinnen die Arbeit weiterführen werden, gibt ihr ein gutes Gefühl und erleichtert den Abschied.

Katholischer Deutscher Frauenbund
Diözesanverband Passau · Ludwigsplatz 4 · 94032 Passau · Tel. 0851 36361 · Fax 0851 31812
passau.kdfb@bistum-passau.de · www.frauenbund-passau.de

Die stellvertretende Diözesanvorsitzende Adelinde Grad dankte im Namen des KDFB beiden Frauen für ihren unermüdlichen Einsatz. Aus ihrer Zeit als Gemeindereferentin wisse sie, wie wertvoll es sei, wenn man trauernde Menschen in die Hände der Trauerbegleiterinnen übergeben könne. Zudem hatte sie Zitate ehemaliger Besucherinnen von Trauergruppen eingeholt. Die wertschätzenden Worte der Menschen, denen geholfen werden konnte, bildeten den würdigen Abschluss des offiziellen Teils der Feierstunde.

Die langjährigen Trauerbegleiterinnen Hiltrud Tschirner (4.v.l.) und Christl Hoch (2.v.r.) wurden vom KDFB in den Ehrenamts-Ruhestand verabschiedet. Die Feierstunde stand im Zeichen der gegenseitigen Wertschätzung.